GOTTSACKER GOTTSÄCKERGÄRTEN BRUNNEN IN DEN VORDEREN GOTTSÄCKERGÄRTEN *-Die vorderen Gottsäckergärten* *-Die hinteren Gottsäckergärten* *-Ober den vorderen Gottsäckergärten* Forts. von Spalte 4: zerstört und zugedeckt, doch fotografisch durch den höchst regen und erfolgreichen Erforscher der Wasserversorgungsanlagen der Stadt und ihrer Gemarkung sowie vor allem auch der Saline Wimpfen früherer Tage RICHARD MÜLLER dokumentiert worden sind.	I G II A II A II H II A **Siehe die drei „Gottesackergärten“-Gewanne unter „Bieggässchen“**	 Gb Gb Gs **in der Abb. 6!**	1691: Krautgarten gegen den Gottesacker über 1700: grahsgarten bei Gottesacker 1700: Stückle krautgarten im Gotsackergähsle 1763: in den Gottes-Acker-Gärten --- Forts. von Spalte 5: südlich vom früheren „Allezbergweg“ (heutiger Ostbereich der Osterbergstraße) an der Jahnstraße fanden sich im Frühjahr 2006 bei Grabarbeiten für einen Hausbau Reste eines mit Schutt verfüllten Rundschachtes, die von einem dort einst vorhandenen Pumpbrunnen stammten und durch den Bagger (Forts. siehe Spalte 1!)	**>**Namengebend für 2 der insgesamt 6 nördlich vom „Pflaster“ (Anfangsabschnitt der „Rappenauer Strasse“) verstreut zwischen Baumwiesen gelegenen kleinen Garten-Gewanne sowie für ein dortiges Grasgarten-Gewann wurde der östlich derselben angrenzende „Gottsacker“, den die Wimpfener des 19. Jhs., den antiquierten Aktenbegriff jetzt meidend, „Friedhof“ nannten. Genau wie alle anderen Garten-Gewanne (Näheres über diese siehe in der Zusammenstellung der Gemarkungskarte von WB!) liegen diese zweckmäßigerweise in Stadtnähe und somit in der dort durchweg anstehenden Lettensowie da und dort in Resten noch aufliegenden Gipskeuperformation. Deren durch Störrigkeit gekennzeichneten Lettenböden waren nicht einfach zu bearbeiten. Dennoch waren diese alle Gartenareale in die Gütestufe 1 eingereiht.- Am Rande des letztgenannten Grasgarten-Gewanns ca. 30 m (Forts. siehe Spalte 4!)



Abb. 6: Das „Bieggässchen“ mit den angrenzenden Klein-Gewannen sowie Wegen, insbesondere den drei den gleichen Namen „Allezberggässle“ tragenden nordwärtigen Wegführungen, im GKW von 1807 und Lb von 1817/20